

Erfahrungsbericht: Erasmus-Auslandssemester an der UPC in Barcelona – WS 18/19

1. Vorbereitung

Da ich es in meinem Bachelorstudium leider nicht geschafft habe, ein Auslandssemester zu machen, wollte ich dies nun in meinem Masterstudium machen. Die Entscheidung wohin ich möchte viel mir da relativ leicht, da ich sehr gerne nach Spanien wollte. Da ich ein paar Jahre zuvor schon einmal für ein Wochenende in Barcelona war und es mir dort sehr gefallen hatte, bewarb ich mich im Januar 2018 für das Wintersemester 2018/2019 an der UPC Barcelona. Die Bewerbung verlief sehr schnell und unkompliziert. Auch die Bestätigung bekam ich schnell von der LUH und ein wenig später auch von der UPC.

2. Unterkunft

Meine Anreise gestaltete sich so, dass ich mit Ryanair von Hamburg nach Barcelona El Prat geflogen bin. Da ich bereits Anfang September nach Barcelona geflogen bin, um vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen, konnte ich mein Semesterticket nutzen um nach Hamburg zu fahren. Somit bin ich insgesamt sehr günstig nach Barcelona gekommen.

Vor Ort habe ich mir dann erstmal für eine Woche ein Hostel gebucht und mit der Wohnungssuche begonnen. Da noch ein weiterer Kommilitone zu der Zeit ein Auslandssemester absolvierte, entschieden wir relativ schnell eine 2-Zimmerwohnung zu suchen und zusammen zu ziehen. Dies war letztlich einfacher und entspannter, da man Mitte September schon relativ spät dran ist mit der Wohnungssuche. So besichtigten wir verschiedene Wohnung mit verschiedenen Maklern. Letztendlich mieteten wir dann aber eine Wohnung über Spotahome an. Spotahome ist eine Plattform, welche Fotos und Videos von Wohnung bereitstellt, die man ohne Besichtigung einfach für den gewünschten Zeitraum buchen kann. Der Haken daran ist jedoch, dass man eine ziemlich hohe Vermittlungsgebühr, zu den sowieso schon hohen Mieten, zahlen muss.

So fanden wir dann eine 2-Zimmerwohnung in Raval. Die Wohnung war wie im Internet beschrieben und ziemlich sehr nah an der Rambla gelegen. Dementsprechend war diese jedoch auch sehr teuer mit einer Miete von 645€. Da ich im Wintersemester in Barcelona war, war die Wohnung zudem sehr kalt, da keine Heizung vorhanden und der Boden komplett gefliest war. Lediglich zwei kleine Heizlüfter dienten als Heizung. Darüber hinaus war zunächst keine Bettdecke vorhanden. Diese musste ich mir dann ebenfalls selber noch kaufen.

Die Nachbarschaft war nicht sehr angenehm. Die Wohnung lag an einer sehr lauten und dreckigen Straße. Obdachlose lebten vor der Haustür, welche an die Mülltonnen und Bäume direkt vor der Tür urinierten. Zudem war es besonders nachts sehr laut, aufgrund von herumschreienden Menschen, Skatern und der Müllabfuhr, die ca. alle 2 Stunden vorbei kam. Dies liegt hauptsächlich am Stadtteil. Raval gehört zu den kriminellsten und dreckigsten Stadtteilen in Barcelona. Besonders in der Nacht tummeln sich viele Taschendiebe dort und an der Rambla stehen viele aufdringliche Prostituierte die einen verbal sowie auch körperlich angehen und versuchen einen auf dem Nachhauseweg zu beklauen. Da sollte man stets Aufmerksam sein.

Alles in allem hat mir die Wohnung und die Lage nicht sonderlich gefallen. Würde ich nochmal die Wahl haben würde ich nicht nach Raval und nicht unbedingt ins Zentrum ziehen. Daher empfiehlt es sich, wenn man es zeitlich schafft, schon einige Monate vorher für ein paar Tage nach Barcelona zu fahren und sich schon vor dem Start eine Unterkunft zu organisieren.

3. Studium an der UPC

Meine Kurse an der UPC habe ich vorab gewählt. Hierbei habe ich mich nur auf die angebotenen englischsprachigen Kurse festgelegt, da mein Spanisch nicht ausreichte, um mir auch spanischsprachige Kurse zuzutrauen. Nach Beginn der Kurse Anfang Oktober hat man jedoch ein paar Wochen Zeit noch Kurse zu wechseln. Die Prüfungsform bestand, anders als in Hannover, aus mehreren Prüfungsleistungen wie Hausarbeiten, Gruppenarbeiten und einer Klausur am Ende. Durch die verschiedenen Prüfungsleistungen muss man das gesamte Semester dabei sein, hat aber bis zum Tag der Klausur bereits einen großen Teil der Endnote, wodurch die Klausur am Ende nicht mehr so entscheidend ist.

4. Alltag und Freizeit

In Barcelona kann man viel Unternehmen. Das schöne ist, dass man Strand und Berge zugleich in einer Stadt hat. Auf die beiden Berge Mont Juic und Tibidabo bin ich immer sehr gerne gegangen. Auch der Park Guell und die Bunkers sind sehr zu empfehlen. Im September und Oktober ist das Wetter auch noch so gut, dass man sich entspannt an den Strand legen oder einfach Schwimmen gehen kann. Aber auch in den Monaten November bis Januar sind die Temperaturen so angenehm, dass man problemlos tagsüber am Strand sitzen oder Volleyball spielen kann, welches ich ebenfalls sehr genossen habe.

Anfangs werden sehr viele Aktivitäten von dem ESN und Salsa'm angeboten. Da kann ich nur empfehlen daran teilzunehmen, weil man so schnell mit anderen Erasmusstudenten in Kontakt kommt und somit viele Leute kennenlernt und ebenfalls die Stadt kennenlernt.

Zudem kann man ab Barcelona auch sehr gut mit Ryanair günstige Kurztrips unternehmen. Aber auch die Umgebung von Barcelona mit einem Mietwagen zu erkunden empfiehlt sich sehr.

5. Fazit

Abschließend kann ich nur jedem empfehlen ein Auslandssemester in seinem Studium zu machen. Mir hat die Zeit in Barcelona alles in allem sehr gefallen und werde die Zeit in Barcelona auf jeden Fall immer in sehr guter Erinnerung behalten.